

Wochentliche Nachrichten.

für die Oberamts-Bezirke
Calw und Neuenbürg.

Mittwoch den 10. Mai 1826.

Weil [namentlich von Calw] wenige Bekanntmachungen eingesandt werden, [wahrscheinlich aus Sparsamkeit,] so hat die Redaction sich entschlossen, den Herren Pränumeranten dieses Blattes, ihre Bekanntmachungen fernerhin nicht nur einmal — sondern auch 2. und 3. mal unentgeltlich einzurücken; für die Mitleser und Nichtleser ist die Einrückungs-Gebühr von 2. Kr. für jede Seite auf 1. Kreuzer herabgesetzt worden.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamts Neuenbürg.

Die Ortsvorstände haben in den Abrechnungs-Büchern von 18¹/₂₀. 2¹/₂₁. 2¹/₂₂. 2²/₂₃. 2³/₂₄. 2⁴/₂₅. nachzusehen, wer ein verzinsliches Abrechnungs-Guthaben bey der Gemeindepfleeg erworben hat, dessen Namen mit der Summe des Guthabens nach Jahrgängen in ein Verzeichniß zu bringen, hierauf die Eigenthümer zu fragen, ob sie dieses Guthaben bey den Capitalsteuer-Aufnahmen angegeben und versteuert haben, deren Angaben niederzuschreiben, und die Aufnahmsacten binnen 10. Tag, von der Bekanntmachung

dieses an hieher zu senden, und zugleich anzuzeigen, ob die Gemeindepfleeg in diesen Jahren bey andern Gemeindepfleegen und der Amtspfleeg verzinsliche, von Steuer Kriegskosten und andern Abrechnungen, herrührende Forderungen, stehen gehabt hat, im bejahenden Fall wie viel und in welchen Jahren, und ob diese Forderungen bey der Capitalsteuer-Aufnahme in Besteuerung genommen worden seyen.

Neuenbürg, den 29. April 1826.

S. Oberamt.

Hörner.

(Kaminfegerlohn.) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Kaminfeger für das Segen der Camine folgender Lohn

Fleischtare.

Ochsenfleisch	das Pfund.	3 3 3	6kr.
Rindfleisch	3 3 3 3 3 3	5kr.	
Kalbsteisch	3 3 3 3 3 3	4kr.	
Lammfleisch	3 3 3 3 3 3	5kr.	
Schweinefleisch	3 3 3 3 3 3	6kr.	

Von der lächerlichen Titelsucht aus der äitern Zeit, dem 17ten Jahrhunderte, mag hier Ein Beispiel zur Erbauung der Leser genug seyn. Ein gewisser Mag. Seeger zu Wittenberg ließ sich mahlen, und zwar unter einem Crucifix stehend, wo denn aus seinem Munde die Worte nach dem Heiland hinauf giengen:

„Herr Jesu, liebst du mich?“
und aus dem Munde Jesu kamen nun folgende Titulaturen herab:

„Hochedler, Hochachtbarer, Hochgelehrter Herr Mag. Seeger, Hochwürdiger und Hochverdienter Rector der Schule zu Wittenberg, ja, ich liebe dich!“

Haltbare Hefenkuchen.

In Long Island, (Nordamerika) wird auf folgende Art haltbare Hefen bereitet. Man nimmt 6. Loth guten frischen Hopfen, 3 1/2. Pfund Roggenmehl 7. Pfund Mais, oder weiß Erbsen, oder Gerstenmehl, nur kein Weizenmehl, nebst 2. Maas Wasser. Nachdem der Hopfen gerieben, daß er von einander geht, thut

man ihn in das Wasser, wenn dieses kocht, und läßt ihn eine halbe Stunde sieden, dann wird die Flüssigkeit durch ein feines Sieb in ein irdenes Gefäß gegossen und während diese noch heiß ist, wird das Roggenmehl, unter beständigem schnellen Umrühren, darunter gemischt. Ist es lauwarm geworden, wird ein halber Schoppen gute Hefe dazu gethan. Den andern Tag, wenn es anfängt zu gähren, wird das Mais oder andere Mehl dazu gethan, unter beständigem starken Umrühren, ehe noch alles Mehl darinnen ist, wird es schon steif werden, wie gewöhnlicher Brodteig. Dieser Taig wird nun recht gut durchgeknetet, mit einer Rolle (Wellholz) wie der Pasteteig ausgerollt, so daß er einen viertelzoll dick bleibt. Wenn er ausgerollt ist, nimmt man ein Bierglas und sticht Scheiben davon ab, legt sie auf ein reines Brett an die Sonne zum trocknen; so werden sie so hart wie Schiffszwiback. Das Trocknen zu beschleunigen, ist es gut, wenn man gläserne Stulpen darüber deckt, wie in den Gärten häufig mit den jungen Gurkenpflanzen geschieht; denn am Feuer dürfen die Kuchen nicht getrocknet werden. Dann werden sie in Schachteln gethan, und an einem trockenen Ort aufbewahrt; sie halten sich dann ein Jahr und darüber. Will man hiermit backen, so nimmt man ein, zwei oder mehrere dieser kleinen Kuchen, nach der Menge des zu Backenden, zerbricht sie, und weicht sie in heißem Wasser ein,

läßt sie übernacht auf dem warmen Herde stehen, am Morgen werden sie zergangen seyn und die Masse wird dann wie gewöhnliche Hefe gebraucht; diese Hefe gibt das allerbeste Brod oder den allerbesten Kuchenteig.

Ein fleißiger noch junger Beamter studierte gern in Büchern. Seine etwas betagte schielende Frau, durch welche er den Dienst bekam, war unzufrieden über seine Lese- und Studiersucht, und sagte einstmal zu ihm: Mein Schatz, ich wünschte, daß ich ein Buch wäre; da hast du recht, antwortete er, aber du müßtest ein Kalender seyn: damit ich mir aufs Jahr einen neuen anschaffen könnte.

Auf folgende empfehlungswerthe Bücher und Kupferstiche nimmt A. F. Rivinius in Calw Bestellung an:

Das, vermischte Abhandlungen über verschiedene Gegenstände des natürlichen und positiven Rechts. 2. te Aufl. 1 fl. Bauer's, Amtsreden an Särgen und und Gräbern, zum Trost und zur Belehrung. Für Prediger und Schullehrer, 3. Bände, jeder Bd. 2. fl. 24 kr.

historisch-biographisches Unterhaltungsbuch für Leser aus allen Ständen 2. Bde mit Kpf. jeder Bd. 2. fl. 24 kr.

— Gebete für Leidende, Kranke und Sterbende, und in mancherley andern Anliegen des häuslichen Lebens, 2. te verbesserte Aufl. 1. fl.

— vollständiges Gebetbuch für die häusliche Andacht. 2 Theile. 2. Aufl. 1. fl. 50 kr.

Daß dieses durchaus verbesserte Gebetbuch in Ansehung der Vollständigkeit und der Berücksichtigung aller Lagen und Verhältnisse, in welche der Mensch kommen mag, einzig in seiner Art sey, erhellt aus dem Inhalte selbst. — Der Recensent in der Jenaer Literaturzeitung sagt: „Auf allen Seiten dieses Buches sieht man in dem Verfasser abermals den Mann, der das menschliche Herz und seine Bedürfnisse genau kennt; und der sich überall geistreich und unterhaltend zeigt. Dem Recensenten ist die Beschäftigung mit diesem Buche sehr angenehm geworden: es war ihm, als wenn er immer in der besten Gesellschaft wäre: und eine Menge wohlthätiger Eindrücke erheiterten ihn noch, nachdem er das Buch wieder aus den Händen gelegt hatte. Er kann es also, wie man sieht, aus eigener Erfahrung allen denen empfehlen, welche an frommen Gedanken und Gefühlen ein Wohlgefallen finden.“

— praktisches Handbuch zu Beicht u. Abendmahlsreden für Stadt und Landprediger. 3. fl.

— kurze Gebete und Betrachtungen, zur Beicht und Abendmahlsfeier. Zum Gebrauch für alle Stände, und aber auch als Anhang zu jedem evangelischen Gesangbuch, 24. kr.

(Fortsetzung folgt.)

Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius, in Calw.